

06. Oktober 2016

Ein glanzvoller Vorgeschmack

Klavierquintett von Robert Schumann und Streichsextett von Johannes Brahms auf dem Programm.



Wurden gefeiert: Musiker im „Kulturzentrum3klang“ Foto: Freyer

SULZBURG-LAUFEN. Ein glanzvoller Vorgeschmack auf zu erwartende Musikgenüsse wurde dem zahlreich erschienenen Publikum im neuen "Kulturzentrum3klang" zuteil. Das sei noch nicht die offizielle Eröffnung, betonte Hausherrin Barbara Graf, aber offensichtlich können es die Musikfreunde gar nicht erwarten, bis es so weit ist. Auf dem Programm standen ein Klavierquintett von Robert Schumann und ein Streichsextett von Johannes Brahms.

Das Kulturzentrum am südlichen Ortsausgang von Laufen ist ein Familienunternehmen, das wurde bei diesem Konzert im fast fertiggestellten großen Saal deutlich. Hier haben sich Barbara und Daniel Robert Graf, beide Violoncello, ihre Töchter Elena und Nicola, beide Violine, sowie ihr Sohn Emanuel, Violoncello, einen Traum erfüllt, der eine Bereicherung für die ganze Region zu werden verspricht. Denn ihre Verbindungen, die sie durch jahrelange

Tätigkeit an ersten Häusern knüpfen konnten, kommen nun nicht nur dem kulturellen Leben im Markgräflerland zugute, sondern werden weit darüber hinaus ihre Wirkung entfalten. Das war bereits bei diesem ersten Konzert zu spüren, zu dem die Grafs hochrangige Interpreten eingeladen hatten.

In seiner kundigen Einführung lieferte Patrick Hahn, Programmplaner am Kölner Gürzenich-Orchester, die Hintergründe der Kompositionen und deren einzelne Sätze, was wesentlich zum Verständnis beitrug und den musikalischen Genuss noch steigerte.

So kam die Tragik im zweiten Satz des Klavierquintetts, einem Trauermarsch, von Schuman "In modo d'una Marcia" betitelt, noch deutlicher zum Ausdruck, erstand vor dem inneren Auge das Bild eines leibhaftigen Perpetuum Mobile im "Scherzo" und wurde die grandiose Doppelfuge "Allegro ma non troppo" zum noch größeren Erlebnis, als es die ohnehin perfekte Wiedergabe durch die fünf Interpreten versprach: der Pianist Carl-Martin Buttgerit, Freiburg, die Geigerinnen Elena Graf und Nicola Wiedmann sowie Madeleine Przybyl, mit Viola, alle drei an der Staatsoper Stuttgart tätig, sowie der Hausherr Daniel Robert Graf, Violoncello.

Zum ungeteilten Musikgenuss wurde auch der zweite Teil des Programms, das Streichsextett Nr. 1 B-Dur Op. 18 von Johannes Brahms. Das Allegro und das Andante, "aber nicht zu sehr (ma non troppo)" das eine, "aber behutsam (ma moderato)" das andere, füllten mit ihrem perfekten Klang den ebenso perfekt dimensionierten Saal mit seiner wunderbaren Akustik. Das "sehr heitere Scherzo" beschwor geradezu die übermütige Stimmung herauf, die der Komponist als von "losen Geistern des rheinischen Weines" (Patrick Hahn) beflügelt wissen wollte. Überhaupt, die "Abers": Sie kamen nur in der Namensgebung für die Sätze vor, ansonsten dürfte auch der kritischste Musikexperte nichts gegen diese Umsetzung einzuwenden gehabt haben. Zum reinen, überaus inspirierten Klang trugen diesmal die Hausherrin Barbara Graf, Violoncello, ihr Sohn Emanuel, zurzeit erster Violoncellist an der Münchner Staatsoper, und die aus Basel angereiste Peijun Xu, Viola, bei. Sie hat sich nicht nur bei ihren zahlreichen Auftritten durch Brillanz und "reine Freude am Spiel" einen Namen gemacht, sondern auch als Dozentin für Viola an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik in Frankfurt, wo Daniel Robert Graf, jetzt nach seiner Pensionierung in Laufen angekommen, neben vielen anderen glanzvollen Tätigkeiten eine Professur für Violoncello innehatte. Sie alle trafen sich nun in dem neuen Kulturzentrum am Fuße des Schwarzwaldes, sehr zur Freude ihres Publikums, das ihnen mit langem, begeistertem Applaus für ihr gemeinsames Spiel dankte.

Konzert: 12 internationale Cellisten mit Werken vom Barock bis zur Moderne, am Samstag, 15. Oktober, 20 Uhr im "Kulturzentrum3klang".

Autor: Anne Freyer

| WEITERE ARTIKEL: SULZBURG |

Doppelte Ehre für Adolf Riedlin

Kunstmaler aus Laufen bekommt einen Weg nach sich benannt und eine Tafel an das Geburtshaus. **MEHR**

Schneeschuhe als Spende

Bergwacht Sulzburg wurde mit Sachspende bedacht. **MEHR**

Wenn Musik Verbindung zwischen Menschen schafft

Der Sulzburger Gesangverein war auf einer besonderen Chorreise in Israel / Programm spannte weiten Bogen von Gestern und Heute. **MEHR**